

## Patriarch Alexij II. verstorben

LANGJÄHRIGE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT MIT MOSKAUER PATRIARCHIAT

**Russland trauert um Patriarch Alexij II. Das Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche ist überraschend in Moskau verstorben. Die Todesursache wurde zunächst nicht bekannt gegeben. Der 79-jährige Patriarch von Moskau und ganz Russland litt jedoch seit einigen Jahren an Herzproblemen und war deswegen mehrfach in Deutschland behandelt worden.**



Patriarch Alexij II. wurde als Alexej Ridiger am 23. Februar 1929 in Tallinn (Estland) geboren. Bereits im Alter von sechs Jahren be-

gann Alexij in der Kirche als Aushilfe zu dienen. Von 1944 bis 1949 arbeitete er als Unterdiacon bei den Erzbischöfen von Tallinn und Estland, Pawel und Isodor, und lernte an einer russischen Schule. Im März 1961 wurde er Mönch und kurz darauf zum Bischof von Tallinn und Estland geweiht. 1964 wurde Alexij Erzbischof und stieg vier Jahre später zum Metropoliten auf. Als Metropolitan leitete er das Verwaltungsamt des Moskauer Patriarchats und wurde zum ständigen Mitglied der Heiligen Synode. 1986 wurde Alexij zum Metropolitan von Leningrad und Nowgorod geweiht und übernahm parallel die Leitung der Diözese von Tallinn und Estland. Am 7. Juni 1990 wurde Alexij zum 15. Patriarchen von Moskau und ganz Russland

und somit zum Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche gewählt. Am 10. Juni desselben Jahres wurde er offiziell zum Patriarchen geweiht. Als Doktor der Theologie verfasste der Patriarch rund 200 Schriftwerke zu Theologie, Geschichte der Kirche und Friedensförderung. Alexij sprach Englisch, Estnisch, Deutsch und zum Teil auch Französisch. Seit 1991 war er Mitglied der Versammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (bis 1968 Mitglied des Zentralausschusses des Ökumenischen Rats der Kirchen). Alexij war Mitglied und Leiter diverser internationaler kirchlicher Kommissionen. Er arbeitete 25 Jahre lang bei der Konferenz der Europäischen Kirchen und war seit 1964 einer ihrer Präsidenten (Präsidiumsmitglieder). Außerdem betrieb Alexij aktiv Friedensstiftung und bereiste so gut wie alle europäischen Staaten, Indien, Afrika und Amerika.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung Moskau arbeitet seit vielen Jahren mit der russisch-orthodoxen Kirche und insbesondere mit dem Moskauer Patriarchat erfolgreich zusammen. In zahlreichen Veranstaltungen setzte sich die KAS dafür ein, den Dialog zwischen der russisch-orthodoxen Kirche und anderen Religionsgemeinschaften zu intensivieren. So stießen die gemeinsam organisierten internationalen Konferenzen zu den Themen „Menschenrechte und nationale Identität“ (2007) sowie „Entwicklung der Biotechnologie – Herausforderungen an die christliche Ethik“ (2006) auf große Resonanz. Zudem hatte das Moskauer KAS-Büro erst im November dieses Jahres ein Buch mit den Grundlagen der Lehre der russisch-orthodoxen Kirche über die Würde, die Freiheit und die Menschenrechte in deutscher Sprache herausgegeben.